

Grüne: Grundrente für alle muss sein

Die Rente liegt für **Marcel Duda (Grüne)** mit seinen 26 Jahren noch in ferner Zukunft. Trotzdem ist sie eines seiner wichtigen Themen.



„Meine Rente wird später nicht zum Leben reichen“, sagte er. Seine Partei plädiert für eine Garantierente als Fundament der Grundrente. „Niemand soll im Alter auf staatliche Grundsicherung angewiesen sein“, forderte er. Seine Partei habe dafür ein rentenpolitisches Programm ausgearbeitet.

▷ **Enak Ferlemann (CDU)** formuliert seine Ansichten zur Altersversorgung kurz und bündig: „Man kann keine Rentengarantie geben.“ Das Rentensystem sei sicher bis 2030. „Die Flexirente ist richtig. Die haben wir schon eingeführt.“

▷ **Susanne Puvogel (SPD)**: „Wir brauchen eine Grundrente in Höhe von 1000 Euro.“ Die 53-Jährige sieht eine riesige Altersarmutswelle vor allem auf Frauen zurollen. Nicht einmal 20 Prozent der Frauen hätten ein Einkommen von mehr als 1000 Euro, sagt sie. „Was soll denn das für eine Rente sein, die sie zu erwarten haben. Von der kann doch keiner leben.“

▷ **Marco Rützel (FDP)**: „Wir wollen weg von der starren, hin zur Flexirente.“ Jeder solle selbst entscheiden, wann er aus dem Berufsleben ausscheidet: „Wenn er finanziell dazu in der Lage ist oder aus gesundheitlichen Gründen.“

▷ **Peter Würdig (AfD)**: „Entscheidend für das Leben im Alter ist nicht ein Haufen Geld.“ Wichtig sei, dass es genügend Menschen gebe, die die Alten versorgen können. „Das Heranziehen von Kindern muss genauso gewertet werden wie das Einzahlen in die Rentenkasse“, fordert der 80-Jährige.